

Dritten zu verhören, der ebenfalls der Mörder sein will.“ —

Der Sultan schickte augenblicklich einen Gerichtsdiener ab mit dem Befehl an den Polizeirichter, die Angeklagten, so wie den Leichnam des Bucligen augenblicklich zu ihm zu bringen. — Dieser erreichte gerade den Platz, als man schon im Begriff war, den Schneider an dem Seile in die Höhe zu ziehen. — Der Henker, der den Gerichtsdiener erkannte, wagte nicht, mit der Exekution fortzufahren, und wartete bis auf einen weiteren Befehl. — Der Gerichtsdiener richtete seinen Auftrag aus, und der Polizeirichter begab sich in Begleitung des Schneiders, des jüdischen Arztes, des Lieferanten und des christlichen Kaufmanns, gefolgt von dem Leichnam des Bucligen, der von vier Leuten getragen wurde, nach dem Palast des Sultans. —

Dort angekommen, warf sich der Polizeirichter dem Fürsten zu Füßen und theilte ihm Alles getreu mit, was ihm von der Geschichte des Bucligen bekannt war. — Der Sultan fand dieselbe so merkwürdig und sonderbar, daß er seinem Geschichtschreiber auf der Stelle befahl, sie mit allen ihren einzelnen Umständen aufzuzeichnen. Den vier Angeklagten ließ er natürlicher Weise als ein weiser und gerechter Fürst Gnade wiederfahren, besonders da man bei näherer Untersuchung des Leichnams die große Gräte gefunden, die den Tod des kleinen Bucligen veranlaßt hatte, und er sich überzeugt sah, daß sie die Wahrheit gesprochen und völlig unschuldig seien. —

---

### Geschichte von Abu-Szabar, des Geduldigen.

---

Abu-Szabar war ein reicher Gutsbesitzer. Weit hin erstreckten sich seine Ländereien, und seine Felder waren fruchtbar, grüntem und blühten und gaben ihm mit jedem